

27. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 29.02.2024

Frage-Nr.: 2250
=====

Stadtv. Akmadza – CDU -

Hort Zauberwald

Der Hort Zauberwald muss zum Ende des Jahres 2024 seinen derzeitigen Standort verlassen, da die Stadt Frankfurt plant, die Martin-Buber-Schule neu zu bauen. Die Schule soll ein ausreichend großes Grundstück als Ausweichfläche erhalten, jedoch ohne Alternativfläche für den so dringend benötigten Hort. Dies ist angesichts der Tatsache, dass der Versorgungsgrad bei der Schulkindbetreuung an der Martin-Buber-Schule laut aktuellem Kindertagesstättenentwicklungsplan ohnehin nur bei 38 Prozent liegt, eine Katastrophe für zahlreiche Familien in Sachsenhausen.

Ich frage den Magistrat:

Wie und wann stellt die Stadt Frankfurt am Main den Fortbestand des Hortes Zauberwald bezogen auf die personellen Ressourcen und den Standort sicher?

Antwort:

Sowohl die Auslagerung der Martin-Buber-Schule als auch der künftige Neubau sind so konzipiert, dass alle Schüler*innen der Schule mit entsprechenden Bedarfen in der Schule Ganztagsangebote bis 15 Uhr oder 17 Uhr inklusive Ferienbetreuung wahrnehmen können.

Die 80 Betreuungsplätze des Hortes Zauberwald werden nicht abgebaut, sondern sollen vielmehr in eine erweiterte schulische Betreuung umgewandelt und um zusätzliche Plätze ausgebaut werden, die dringend benötigt werden. Es steht dem Träger des Hortes Zauberwald frei, sich auf die Trägerschaft der ESB in der Auslagerung der Martin-Buber-Schule zu bewerben. Gerne unterstützt das Stadtschulamt mit einem zeitnahen Beratungstermin.

Es gibt sehr erfolgreiche Schulen im Pakt für den Ganzttag mit einer ESB, die auch durch den Förderverein getragen wird, zum Beispiel die der Textorschule – ebenfalls in Sachsenhausen. Sie erfreut sich großer Beliebtheit im Stadtteil und bei den Kindern und Familien.

Die Qualität eines Ganztagsangebotes einer ESB ist der eines Hortes sehr ähnlich, es müssen 70% an pädagogischem Fachkraftschlüssel erfüllt sein. Zudem sind pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte im System der Ganzttagsschulentwicklung beinhaltet: Es gibt insofern keine Trennung von Schule und Betreuung mehr, sondern einen Grundschulstandort, der Lern- und Lebensort ist.

Eine potentielle Umwandlung wurde bereits Anfang 2023 mit dem alten Vorstand des Trägers besprochen. Aufgrund eines kompletten Vorstandswechsels ging diese Information verloren. Dessen ungeachtet wird das Stadtschulamt das Thema mit dem neuen Vorstand des Fördervereins und dem Elternbeirat der Schule erneut aufgreifen. Es soll zeitnah geklärt werden, welches Betreuungsangebot im Auslagerungsstandort angeboten werden kann.